

Celsiaeier, die erst im Frühling schlüpfen, sowie bezüglich der bereits erwähnten Monoglypharaupe nicht passirt wären. Im Uebrigen haben wir es für unsere Pflicht gehalten, das Verdienst unseres getreuen Mitgliedes, des Herrn Thureau, gegen alle Angriffe, absichtliche, wie unabsichtliche, selbst gegen so unwissenschaftliche wie der des Herrn Grunack zu vertheidigen.

Die Section Berlin.

In eigener Angelegenheit.

Zu dem von mir berührten Prioritätsstreit über das erste Auffinden der Raupe von *Jaspidea celsia* L., dem ich interesselos gegenüber stehe, macht Herr Thureau in einer Notiz der vor. No. sich bemerkbar.

Dem darin enthaltenen Appell an das Urtheil der Interessenten kann auch ich mich umso mehr anschliessen, wenn man erwägt, dass Herr Th. einige Jahre hindurch von einer grösseren Insektenhandlung mit dem Sammeln des Thieres beauftragt war, durch bescheidenere Angebote diese Abnahme verlor und hierauf im Jahre 1879 in der Stettiner entomol. Ztg. aus hier nicht näher zu erörternden Gründen, einige fragmentarische Mittheilungen gab, nachdem von Berliner Sammlern laut vielfach geführter Tagebuchnotizen das Thier zahlreich erbeutet worden war.

Bei der Zersplitterung der entomologischen Litteratur war mir die Stelle der Veröffentlichung dieser Angabe aus dem Gedächtniss gekommen und bat ich Herrn Th. vor Abfassung meines Artikels um eine Mittheilung derselben, blieb aber aus unbekanntem Gründen ohne Antwort, so dass die Erwähnung dieser aphoristischen Angabe unterblieb.

Prioritätsrechte dürften nach wissenschaftlichem Brauch wohl bei Bereicherung der systematischen Litteratur am Platze sein, nicht aber bei verzögerter Mittheilung untergeordneter Eigenschaften eines längst bekannten Thieres, wo die Indolenz und das Bestreben der Sammler, gefundene Thatsachen zur Wahrung von Vortheilen möglichst lange geheim zu halten, zur Berücksichtigung kommt.

Es erübrigt, auf die sonstigen Ausfälle des Herrn Th. einzugehen, zumal da materielle Interessen dieselben eingaben.

A. Grunack.

Die vorstehenden beiden Auslassungen — pro und contra — sind in der Hoffnung aufgenommen worden, dass der Celsiastreit damit sein Ende erreicht haben wird.

R.

Kleine Mittheilungen.

In den beiden letzten Nummern der entomol. Zeitschrift ist eine Contraverse über die Lebensweise der Raupe von *Jaspidea celsia* enthalten. Auf diese einzugehen, ist nicht mein Zweck, sondern ich will nur die in der letzten Nummer an Herrn Gr. etwas spitz gestellte Frage »ob er vielleicht auch Raupen ködere?« dahin beantworten, dass ich mich vor Kurzem selbst überzeugt habe, dass auch Raupen den Genuss des Köders lieben,

Am 7. Oktober d. J. ging ich mit einem meiner Freunde auf den Fang mit Köder. Hierbei will ich bemerken, dass die Ködermasse, welche wir anwenden, eine viel nachhaltigere und intensivere Wirkung hat, als die gewöhnlich gebrauchte. Beweis dessen, dass, als wir um 6 Uhr Abend mit dem Streichen beginnen wollten, auf einem 8 Tage vorher gefrichenen Baume schon 3 Noctuen sassen. Später fanden wir auf dem frischen Antrich nebst verschiedenen Noctuen, Spinnen, Caraben, Heuschrecken, Ameisen und Schwärmern auch die Raupe von *Acr. megacephala* im emsigen Saugen begriffen. Mein Begleiter versicherte mir, dass er schon verschiedene Raupen auf dem Köder während des heurigen Sommers gefunden habe. Ein weiterer Beweis von der Anziehungskraft dieses Köders ist der, dass eine grosse Anzahl von Sphingiden und Bombyciden, die sonst den Köder unbeachtet lassen, daran gehen, so z. B. kamen im vergangenen Mai einige *Nottritophus* an denselben.

Dr. Kuhn, Wien.

Dieser Sommer überraschte mich mit mehreren besondern Vorkommnissen, deren Mittheilung ich mir für spätere Zeit aufhebe. Für heute will ich nur erwähnen, dass bei mir am 15. September d. J. ein grosses, schönes ♀ von *Saturnia Pyri* aus Raupen vom heurigen Sommer geschlüpft ist, ein Ereigniss, welches mir bei meiner mehr als 25jährigen Sammelthätigkeit noch nicht vorgekommen ist, da *Pyri* nie anders als im Mai schlüpft und immer nur aus überwinternten Puppen.

H. Locke.

Vom BÜCHERTISCHE.

»Blumen und Insekten auf den nordfriesischen Inseln,« von Dr. P. Knuth, Verlag von Lipsius & Fischer, Kiel und Leipzig.

Wohl jedem Entomologen ist es längst bekannt, welche grosse Rolle die Insekten bei dem Bestäubungsprozesse der Pflanzen spielen.

Noch sehr wenig untersucht aber sind die hierbei in Betracht kommenden pflanzlichen Gebilde, die sogenannten Nectarien, und die Art und Weise, wie die Befruchtung mit Hilfe der Insekten vollzogen wird.

Obiges Werk giebt nun eine nahezu vollständige Uebersicht der auf den Inseln Röm, Sylt, Amrum und Föhr vorkommenden Blütenpflanzen.

Der Herr Verfasser hat es sich nun zur Aufgabe gestellt, für jede der dort vorkommenden Pflanzenfamilien die »blüthenbiologischen« Eigenschaften herauszusuchen, sowie die Insekten sicher zu ermitteln, welche sich constant an den einzelnen Arten einfinden.

Das Verständniss für die hochinteressanten Angaben wird durch eine Anzahl äusserst scharfer Abbildungen unterstützt.

Es darf gesagt werden, dass das Werk geeignet sein dürfte, das Interesse eines jeden sich mit biologischen Studien beschäftigenden Sammlers zu erregen; schon die hier folgende Angabe einzelner Abhandlungen wird dies bestätigen.

In drei Abschnitten werden u. a. folgende Kapitel behandelt: »Einführung in die Blütenbiologie, Wichtigste Litteratur, Allgemeiner Eindruck der Insekten-

welt und deren Beziehungen zu den Blumen auf den Inseln Röm, Sylt, Amrum und Föhr. Die Bestäubungseinrichtungen der Blumen auf diesen Inseln; die Insektenbesuche an Blumen der nordfriesischen Inseln, Vertheilung der Inselepflanzen auf die Blumengruppen und Pflanzenklassen. Zusammenstellung der auf den einzelnen Inseln beobachteten Insekten nebst Angabe der von ihnen besuchten Blumen, Vertheilung der Insektengruppen auf die Blumenklassen« u. v. m. Der Preis des Werkes ist 4 M. R.

Von »Die Schmetterlinge Europas« von Dr. E. Hofmann ist soeben Lieferung 9 der II. Auflage erschienen. Die Tafeln bringen die künstlerisch ausgeführten, durchaus naturgetreuen Abbildungen einer grösseren Anzahl von Geometriden. R.

Vereinslotterie.

Eine Anzahl Gewinne ist noch nicht abgehoben. Als Schlusstermin zur Einsendung der Gewinnlose wird der 15. November d. J. festgesetzt. Gewinne, welche bis dahin nicht abgefordert sind, verfallen zum Besten der nächsten Lotterie.

Das Ergebniss der ersten Lotterie hinsichtlich der Loosabnahme kann eigentlich mit Rücksicht auf die grosse Anzahl der Mitglieder zu einer Wiederholung nicht sehr ermuthigen.

Von vielen Seiten ist mir jedoch die Aufforderung zugegangen, trotzdem diese Idee nicht fallen zu lassen. Da ich hoffen darf, dass viele der sich bisher indifferent verhalten habenden Mitglieder nun die Ueberzeugung gewonnen haben werden, dass die Abwicklung dieses Geschäftes von Anfang bis zu Ende in durchaus selbstloser und legaler Weise stattgefunden hat, so will ich mich gern einem weiteren Versuche unterziehen.

Um nun möglichst im Sinne der Spieler zu handeln und etwaige Unvollkommenheiten der ersten Lotterie in Zukunft zu vermeiden, bitte ich mir mit Vorschlägen zu Hilfe zu kommen.

Meinerseits möchte ich die Einrichtung treffen, dass jeder Gewinn doppelt eingestellt wird, in Faltern und Käfern gleichen Werthes, Werkzeuge u. s. w. aber ganz ausgeschlossen bleiben. Der Gewinner hat dann die Wahl zwischen den betreffenden beiden Gewinnen. Die übrig bleibende Serie bildet wieder für die nächste Lotterie die Grundlage.

Erwünscht wäre es mir, recht bald zu erfahren, wieviel Mitglieder unter solchen Umständen sich betheiligen würden und welche Anzahl von Loosen bestellt werden würde.

Erst dann wäre ich in der Lage, den Umfang der Lotterie festzustellen.

Redlich.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin. Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei), Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: z. Z. M. Euchler, ebenda. Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 166-168](#)